

darnach nimms, und streichs warm auf ein Hanff: Reisten, und mach
2. Pflaster, das eine leget man denen Kindern auf das Bäuchl, das an-
dere aber auf die Lenden, es ist gar bewährt.

N. 9. Ein anders.

Nimm Gläger, Brandwein, schmier dem Kind das Bäuchel, wann
es schäumt, so hat das Kind Würm, des Tag 3. oder 4. mahl
geschmiert, so liegen sie tod.

N. 10. Noch ein anders.

Erstlich siede Milch und Knoblauch, das Kind auf den Leibstuhl
gesetzt, diesen Dampf in Leib gehen lassen, so fallen die Würm
heraus.

N. 11. Für die Spüll: Würm deren Kinder.

Wie die Gall von einem Kind: Vieh fein gang ausschneiden, bind es
dem Kind auf den Nabel, so lauffen sie hefftig von ihm.

Für die Wind deren Kinder.

N. 1. Ist dieses darvor zu brauchen.

Ameis 15. Gran gepulvert, dem Kind im ersten Löffel: Koch zu essen
geben, ist gut vor die Wind, und henckt sich Gall und Schleim
darein, und führet es ohne Ungelegenheit durch den Stuhlgang
aus, man hat es mit grossen Nutzen den Kindern gebraucht, etliche
Kinder aber bekommen Hiß darvon.

N. 2. Ein anders.

Sonimm Süßholz: Pulver ist köstlich vor die Wind, es muß gar
subtil seyn, und allzeit im ersten Löffel Koch, zu Morgens 1. Mess-
erspitz dem Kind gegeben, der Ameis ist zu hitzig, und die Kinder
bekommen oft vor lauter Hiß die Wind: Graß, man soll Achtung ge-
ben, ob sie die Augen artlich verkehren, als ob sie blinglen, so stecken
ihnen die Wind im Kopff.

N. 3. Noch ein anders.

Sem, 3. Tropffen Hünere: Därm: Del, auch gezuckertes frisch
Mandl: Del, oder gar ein süßes Baum: Del, in einer Hünere:
Suppen eingeben.

N. 4.

N. 4. Wann die gar jungen Kinder Wind haben.

Areis klein gestossen, in ein Tüchl gethan, ein wenig Spün darauf gegossen, ausgedruckt, daß es grünlecht wird, von dem gibe dem Kind zu Zeiten ein kleines Löffel voll, es bekomant ihm überaus wohl, oder nimm Fenchl, der ist nicht so hitzig.

N. 5. Ein anders.

Sem, ein Theil Zitwer, ein Theil Veiel Wurken, so viel diese beede seynd, Zucker, auch ein paar Blühe Safran, alles zusammen gepulvert, dem Kind zu Zeiten darvon geben, hat wohl gedienet.

N. 6. Wann die Kinder Wind haben.

Estlich nehme man einen Löffel voll Kimmel, ein halbes Seidl Erdbeer Wasser, das ausgebrennt ist, 2. Löffel voll weissen Zucker Candl, zusammen gestossen, durch ein Tüchel gesyhen, darvon 2. Löffel voll warmer genommen.

N. 7. Pflaster für die Wind zu machen, so man den Kindern braucht.

Nimm eines Ey groß Hirschen, Inschlicht, und einen guten Löffel voll Reiffet, Del, klein gestossenen Kimmel, den dritten Theil eines Löffelvoll, dieses last man miteinander sieden, so lang als ein paar Eyer, alsdann druckt man es durch ein Tüchel wohl aus, nimm ein ungeblaichte Leinwath, tuncf es in die Faisten, und laß trucken werden, schneid runde Pflasterl, so dem Kind recht auf das Bäuchel seyn, den Nabel schneid aus, und leg es sablecht über, wann es bedarf, kan man auf die Reyh auch ein Pflasterl legen.

N. 8. Ein anders Wind = Pflasterl.

Srschen, Inschlicht genommen, so viel als eine Wellische Nuß groß, 2. Löffelvoll gelb Veiel, Del, und einen halben Löffelvoll Kimmel klein gestossen, dieses alles untereinander wohl sieden lassen, ein Tüchel darein genetzt, und warm alle halbe Stund auf das Bäuchl übergelegt.

N. 9. Wind = Clystier für die Kinder.

Den vierdten Theil eines Seidl Kind Suppen genommen, oder dünnen Gersten Schleim ein halbes Löffel voll, blau Veiel, Hönig, 1. halben Eyr, Dotter, ein Löffel voll Baum Del, ein wenig frischen But

Butter, in der Suppen zuvor einen Kimmel, so viel als man zwischen 2. Fingern fassen kan, gefotten, wann das Kind so starck schreyet, und man an selben ein Hiß vermerckt, soll man das Elystierl gleich geben so warm als man die Blatter am Aug erleiden kan, wann man den Zustand erkennet, je geschwinder man das Elystierl geben kan, je besser ist es.

Für die Wassersucht der Kinder.

N. 1.

Ist dieses gut.

Soß Rättig, druck den Saft aus, nimm einen grossen Löffel voll, und einen guten Theil feinen Zucker darein, dem Kind nüchtern eingeben.

N. 2.

Ein anders.

Stem, nimm Jalappa 10. Gran, Salmoniac 7. Gran, Krebs, Augen 15. Gran, misch alles zusammen, und gibs auf einmahl ein, alle dritte Tag.

Daß den Kindern die Zähne leicht wachsen.

N. 1.

So brauche dieses.

Nimm Kornblumen: Wasser, wasche ihnen das Maul oft aus, etliche nehmen das Hasen: March, und schmiren denen Kindern die Willerl damit, wann sie heraus wachsen, wann man aber nicht gewiß weiß, daß es Zähne seyend, so ist nicht rathsam, viel ziehens zu gebrauchen, daher besser beym Wasser zu bleiben.

Für das Auswachsen das Del.

fol. 59.

Num. 1.

Für die Blatter ist das Pulver.

fol. 93.

Num. 7.

Item: Der Rauchen.

fol. 111.

Num. 4.

Für den Catharr das Pulver.

fol. 94.

Num. 12.

Für den Durchbruch das Del.

fol. 69.

Num. 23.

Item: Der Umschlag.

fol. 410.

Num. 38.

Für die Fraiß seyend die Pulver.

fol. 97. 98.

Num. 20. 21. 22.

Item: Für die Hiß die Rosensalbe.

fol. 83.

Num. 20.

Item: Das rothe Edlgestein: Pulver.

fol. 96.

Num. 16.

¶

Item: